



Das AJZ war noch in diesem Sommer beim Freestyle BMX ein Vorbild für junge Leute aus anderen Ländern. Die Teilnehmer kamen aus Italien, Tschechien, Slowenien, Spanien und Österreich und waren von der Einrichtung begeistert. Soll nun Schluss sein? Foto-Archiv: PBB

Protest-Demo am 24. November auf dem Bahnhofsvorplatz

Kürzungen gefährden AJZ

Von Brigitte Pfüller

Die „Stadt der Moderne“ zeichnet sich weder durch viele Szenekneipen noch durch Szeneviertel aus. Doch es gibt Leute, die sogar ins bürgerliche Chemnitz bunte Farben hinein bringen. Dazu gehören das Experimentelle Karree (ExKa) und auch das Alternative Jugendzentrum (AJZ). Doch irgendwie hat es den Anschein, als ob ihre Existenz nicht auf Dauer sicher sei – ganz gleich, welche Beschlüsse der Chemnitzer Stadtrat irgendwann einmal gefasst hat. Denn die geplanten Kürzungen des Haushaltes 2010 treffen das AJZ ins Herz. So soll das Kinder- und

Jugendhaus „Benario“ am Brühl geschlossen sowie die außerschulische Jugendbildung im AJZ gestrichen werden.

„Der Wegfall der außerschulischen Jugendbildung hätte zur Folge, dass durch die an diese eine Stelle gebundenen Betriebskosten und Sachmittel der Betrieb des Stammhauses nicht mehr finanziert werden kann“, befürchtet Enrico Gläser vom Vorstand AJZ e.V. „Wir arbeiten sowieso mit ganz wenigen Leuten. Es könnte sogar so weit kommen, dass der Verein Konkurs anmelden muss.“ Dann würde noch wesentlich mehr soziokulturelle Jugendarbeit in Chemnitz ersatzlos wegfallen wie die immer gut besuchte Konzerte, das Internet- und Lesecafe oder die alternative Kneipe. „Chemnitz ist schon jetzt eine Rentnerstadt. Hat die

nichts übrig für junge Leute? Splash ist weg und kommt nicht wieder, das Voxxx ist weg und kommt nicht wieder, nun auch noch das AJZ“, ärgert sich Antje Schreiter. Dabei war das AJZ gerade in diesem Sommer beim Freestyle BMX beispielgebend für junge Leute aus anderen Ländern. „Die Teilnehmer kamen aus Italien, Tschechien, Slowenien, Spanien und Österreich und waren von unserer Einrichtung begeistert“, erinnert sich Enrico Gläser. Diese internationalen Jugendaustausche gehören auch zur außerschulischen Jugendbildung, die auf der „Streichliste“ der Chemnitzer Stadtverwaltung steht. Wegfallen würden auch Street-Art-Projekte, Proberäume, Bandwettbewerbe, Musikworkshops, Projektstage, die Kinderzirkuswoche, die Theaterpro-

jektwoche sowie zahlreiche Bildungsveranstaltungen und Diskussionsrunden.

Auch die geplante Schließung des Kinder- und Jugendhauses „Benario“ im „Brühl“ ist für den Verein nicht zu fassen. Als Grund nennt die Stadtverwaltung, dass diese Einrichtung nicht ausgelastet sei. Doch das AJZ als Träger zählte in diesem Jahr bisher genau so viele Besucher wie in den Jahren zuvor. „Hierher kommen viele Kinder von Förderschulen und Jugendliche mit Verhaltensauffälligkeiten und Defiziten in sozialen Kompetenzen, die auch noch wenig Geld haben. Die Schließung träfe die Ärmsten“, ärgert sich Gläser. Noch steht das „Benario“ allen Kindern und Jugendlichen offen und ist ein kostenloses Angebot für selbstbestimmte und aktive Freizeitgestaltung.

Der Protest gegen die städtischen Kürzungspläne soll mit einer Demonstration am 24. November um 16.00 Uhr auf dem Bahnhofsvorplatz öffentlich gemacht werden. An diesem Tag sollte ursprünglich die Streichliste im Jugendhilfeausschuss beraten werden. „Obwohl sich dieser Punkt auf den 8. Dezember verschoben hat, wollen wir dennoch bereits an diesem Tag klar machen, dass Einschnitte im sozialen Bereich im Allgemeinen und im AJZ im Besonderen nicht ohne Gegenwehr zu haben sind,“ kündigte Enrico Gläser an.

Aktuell

Produktives Lernen vorgestellt

(red) Am Freitag, 27. November haben Schüler und Eltern Gelegenheit, sich in der Zeit von 16 bis 19 Uhr zum Tag der offenen Tür an der Georg-Weerth-Mittelschule auf der Uhlandstraße 2-4 zum Thema „Produktives Lernen“, ein alternativer Bildungsgang für abschlussgefährdete Schüler der Klassenstufen 8 und 9, zu informieren. Schüler und Lehrer stehen diesbezüglich für Fragen und Gespräche bereit. Wer außer Informationen noch etwas mitnehmen

Energie sparen mit 3,95 %* nominal



Norbert Ruß